Solarwärme-Bracht e.G.
Information Dezember 2025

Kofinanziert von der Europäischen Union

Jetzt die Heizung umstellen!

In der vergangenen Woche wurde die Leitung in den Bezirken Bracht-West und -Nord befüllt, ab diesem Wochenende fließt die Wärme. Damit können jetzt 75 % der Wärmegenossen beliefert werden. Wenn die Hausübergabestation angeschlossen ist, steht der Umstellung auf die Solarwärme nichts mehr im Wege. Wenn bei der KfW ein Antrag auf Förderung eingereicht wurde, kann der Heizungsbauer Ihrer Wahl die Nahwärme anschließen und den bisherigen Wärmeerzeuger abbauen.
Leider konnten wir nicht erreichen, dass schon der ganze Ort mit Nahwärme versorgt wird. Die Bereiche Rosenthaler Straße, Pitzegärten, Frauengrund und Grüner Weg in Bracht-West sowie der nördliche Bereich von Auf dem Scheid/ Alter Rosenthaler Weg folgen im Frühjahr. Ebenso der Albsgarten.
In Bracht-Ost werden die erste Hälfte Bahndamm und die Waldstraße im Frühjahr dem Netz hinzugefügt. Danach muss erst der restliche Bahndamm erschlossen werden bevor in der zweiten Jahreshälfte 2026 die restlichen Häuser in Bracht-Siedlung die Wärmeversorgung komplettieren.

Hydraulischer Abgleich notwendig!

Es ist wichtig, beim Umbau der Heizung auch einen hydraulischen Abgleich der Heizungsanlage vornehmen zu lassen. Das ist zwar nicht preiswert, lohnt sich aber. Der hydraulische Abgleich ist sowohl für die KfW-Förderung notwendig als auch Bestandteil des Wärmeliefervertrags mit der Genossenschaft.

Auszug aus dem Wärmeliefervertrag:
2.5 Die Kundenanlage soll vom Wärmekunden so betrieben werden, dass das Heizwasser auf die Sekundärseite des der Hausübergabestationen mit einer Rücklauftemperatur von maximal 55 Grad Celsius zurückfließt. Um dies zu gewährleisten, muss der Wärmekunde einen hydraulischen Abgleich an seiner Heizungsanlage durchführen und einen entsprechenden Nachweis dafür erbringen.

Wie die gesamte Umstellung im Heizungskeller wird auch der Abgleich von der KfW mit Ihrem persönlichen Fördersatz unterstützt. Wenn die Heizungsanlage optimal eingestellt ist, bringt das nicht nur Vorteile für das Wärmenetz, Sie nutzen dann die zugeführte Energie auch bestmöglich aus.

Energiezähler

In diesem Zusammenhang noch ein Wort zu dem an der Hausübergabestation installierten Wärmezähler:

Der Zähler misst in Kilowattstunden (kWh) genau die Energiemenge, die in Ihr Heizungssystem fließt. Wird keine Wärme abgenommen, wird auch nichts gezählt.

Abendstunde im Spätherbst – Nachts und bei nebeligem Wetter im Winter gibt es kaum oder keinen Wärmeertrag. Aber genau dafür haben wir ja den Speicher gebaut, der die Wärme des Sommers für den Winter bereit hält.

Der Zähler ist geeicht und wird daher (wie auch Strom- und Wasserzähler) in regelmäßigen Abständen getauscht. Kommt die Wärme in Ihrem Haus nicht überall an oder ist es zu kalt oder zu warm, liegt es i.d.R. an der Heizungsanlage, bzw. daran, dass sie nicht richtig eingestellt ist. Natürlich muss der Heizungsbauer auch die Hausübergabestation richtig programmieren. Genau hierzu haben wir schon vor Jahresfrist eine Fortbildung für Heizungsbauer angeboten, die auch von einigen Betrieben im Landkreis wahrgenommen wurde. Im Zweifelsfall kann der Heizungsbauer aber auch Rücksprache mit der Herstellerfirma Yados halten.

Informationen und vorausgegangene Artikel der RN unter

solarwaerme-bracht.de

Der Arbeitskreis Solarwärme – Ralph Vogt